

INSTITUT FÜR ARCHÄOLOGIE

FACHBEREICH: UR- UND FRÜHGESCHICHTE
SOWIE MITTELALTER- UND
NEUZEITARCHÄOLOGIE

EINLADUNG ZU EINEM GASTVORTRAG

VON



Eva Roth Heege, lic. phil. (Kantonsarchäologie Zug, CH)

Der Kachelofen – ein Erfolgsmodell der hoch- und spätmittelalterlichen Wohnkultur

Seit über 100 Jahren erforschen Kunstgeschichte, Volkskunde und Mittelalter- / Neuzeitarchäologie die Entstehung und Entwicklung der Heizform "Kachelofen". Der Ursprung dieser genialen Erfindung ist noch immer nicht restlos geklärt, es gibt aber starke Hinweise auf den Voralpenraum und den Jura. Erste sichere Belege von Kachelöfen sind seit dem beginnenden 12. Jahrhundert in der Schweiz, im Elsass und in Südwestdeutschland bekannt. Zuerst waren es simple Lehmöfen, die zur besseren Wärmeabstrahlung so genannte Becherkacheln in der Ofenwand aufwiesen. Dieser einfache Kachelofentyp trat seit dem Ende des 12. Jahrhunderts seinen Siegeszug in ganz Mitteleuropa von der Schweiz und Österreich im Süden über die Niederlande bis nach Norddeutschland an. Im Laufe des 14. Jahrhunderts wurde die viereckige Blattkachel entwickelt, die eine lückenlose Reihung keramischer Kacheln am Ofen erlaubte. Damit war der spätgotische "Turmofen" erfunden! Dieser neue Kachelofentyp war über Jahrhunderte vorherrschend und wurde mit grossem Variantenreichtum bis in neuste Zeit gebaut.

Ort: Zentrum für Alte Kulturen, Langer Weg 11, Seminarraum 1

Zeit: **Dienstag, 10. April 2012, 18.30 Uhr**

Univ.-Prof. Dr. Harald Stadler
Mag.^a Sarah Leib